

Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

der digitale Wandel mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen und mannigfaltigen Auswirkungen beschäftigt uns seit Langem im Beruflichen und im Privaten. Dass es sich hierbei um einen echten Megatrend im Sinne einer dauerhaft angelegten und wirksamen Transformation handelt, wurde bereits vielfach beschrieben, nicht zuletzt auch an dieser Stelle.

Es ist unstrittig, dass der digitale Wandel ein wichtiges Thema für unseren Beruf und für unsere Gesellschaft insgesamt ist. Der DVW trägt dieser Entwicklung seit Jahren zunehmend Rechnung, deutlich sichtbar beispielsweise auf der INTERGEO sowie in etlichen Seminaren und Schriften. Bei diesen Aktivitäten kooperieren unsere Vereinsgremien eng miteinander und – wo geboten – mit unseren Schwesterverbänden. Aktuelle Beispiele sind die aus meiner Sicht äußerst gelungene Initiative »DiGEOtalisierung« sowie der ausgezeichnet nachgefragte »BIM-Leitfaden«. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für ihr großartiges Engagement!

Es ist davon auszugehen, dass unsere Arbeitsprozesse in absehbarer Zukunft weitestgehend digitalisiert sein werden und sich unser Berufsleben in diesem Zuge umfassend gewandelt haben wird. Ob der Mensch dann lediglich Erfüllungsgehilfe hochentwickelter Roboter sein wird (Stichwort: willrobots takemyjob.com) oder ob wir unsere Produktivität durch vernetzte Informationen und »künstliche Intelligenzen« essenziell steigern können, ist bis auf weiteres ein spannendes Thema für philosophisch angehauchte Kamingespräche. Mein diesbezügliches Vertrauen in die menschliche Intelligenz, Innovationskraft und Kreativität ist jedenfalls groß. Die Verantwortung dafür, wohin diese Entwicklungen letztlich führen, liegt bei uns allen. Der DVW wird deshalb auch künftig aktiv in diesen Transformationsprozess involviert sein und im Interesse unserer Berufsgemeinschaft agieren. Dies ist in vollem Einklang mit unserer – aktuell überarbeiteten – Satzung, die Sie in der neuen Fassung auf unseren Webseiten finden.

Unverzichtbar sind – auch zur Vermeidung von »Fake News« – umfassende, professionell erhobene, gesichert verfügbare, qualitätsgeprüfte und kompetent genutzte digitale Daten und Informationen über den Zustand und die Entwicklung unseres Lebensraums. Hier bietet der digitale Wandel durch und für unsere Arbeiten als Berufsgemeinschaft zentrale Werkzeuge, um sich

und die starke Überzeugung für die gemeinsame Sache ebenso wie die ausgezeichnete Reputation des Vereins, aber auch die Verfügbarkeit der für die satzungsgemäßen Aktivitäten benötigten Mittel. Da unsere Berufsgemeinschaft zwar über eine sehr lange, erfolgreiche Tradition verfügt, gesamtgesellschaftlich aber eher klein ist, bedeutet die Förderung von Geodäsie, Geoinformation



Bild: Pixabay

den vor uns liegenden, erheblichen Herausforderungen zu stellen.

Dies ist ganz im Sinne von »Wissen und Handeln für unsere Erde«, dem langjährigen Motto der INTERGEO, das in hohem Maße das berufliche Leitmotiv und die Tätigkeitsbereiche unserer Community widerspiegelt und dabei das rein Technische überschreitet. Werkzeuge auf Basis digitaler Infrastrukturen sind ohne Zweifel äußerst hilfreich. Sie werden jedoch den Anforderungen nur dann gerecht, wenn sie in den jeweiligen Kontext eingeordnet und in diesem auch verstanden werden. Die Zusammenführung von Kompetenzen in den beteiligten Disziplinen sowie zum interdisziplinären Zusammenwirken sind dabei eine zwingende Voraussetzung.

Erweitert man entsprechend den politisch-gesellschaftlichen Betrachtungshorizont und blickt auf aktuell diskutierte Entwicklungen, so erscheinen verstärkt inhaltliche Fragen auf der politischen Agenda. Epochale Herausforderungen liegen vor allem in Themenbereichen wie Energie, Mobilität sowie Klima und Umwelt. Diese geben dem »Wissen und Handeln« unserer Berufsgemeinschaft über die Daseinsvorsorge im engeren Sinne hinaus den angesprochenen Kontext. Die derzeit präferierte Richtung der Aktivitäten ergibt sich aus dem klar erkennbaren Ziel der Nachhaltigkeit. Darauf werde ich in der nächsten Zeit noch näher eingehen.

Alle strategischen und inhaltlichen Überlegungen und Ambitionen unterliegen ideellen und materiellen Voraussetzungen. Hierzu zählen das große Engagement im Ehrenamt

und Landmanagement immer auch eine attraktive, sichtbare Öffentlichkeitsarbeit.

In diesem Zusammenhang möchte ich all jenen danken, die sich in diesem Jahr erneut mit unermüdlichem Einsatz am bundesweiten Tag der Geodäsie im Mai 2019, der Aktionswoche Geodäsie in Baden-Württemberg sowie der Bayerischen Woche der Geodäsie – beides im Juli 2019 – sowie weiteren Aktionen beteiligt haben. Außerdem wurde der Webauftritt www.arbeitsplatz-erde.de aktualisiert. Auch wenn es bisweilen anstrengt: Auf lange Sicht lohnt es sich. Herzlichen Dank allen Engagierten!

In diesem Sinne wünsche ich uns eine nachhaltige Zeit

Ihr Hansjörg Kutterer

Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Ina Loth

Rotkreuzstraße 1 L, 77815 Bühl

Tel.: 07223 9150-850

dvw-nachrichten@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten

DVW-nachrichten ist der 30.10.2019.

DVW e.V.

Bericht des Arbeitskreises 2.10 »Geomestechnik«

Der Arbeitskreis »Geomestechnik« (AK 2.10) wird seit 2003 gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Geotechnik e.V. (DGGT) und vom DVW e.V. getragen. Die Geomestechnik ist eine fachübergreifende Teildisziplin sowohl der Geotechnik als auch der Ingenieurgeodäsie. Die Haupttätigkeit des Arbeitskreises ist die Erarbeitung eines Fachbuches mit Empfehlungen für den Anwender.

Unter dem Begriff »Geomestechnik« werden geotechnische und geodätische Sensoren, Messsysteme und Sensornetze, wissenschaftlich-technische Methoden zur Beobachtung, Auswertung und Analyse der Messungen sowie Anwendungen im Rahmen von ingenieurtechnischen Aufgabenstellungen zusammengefasst. Bestandteile der Geomestechnik sind die Konzeption von projektspezifischen Messprogrammen, deren effiziente Umsetzung sowie die Analyse und Bewertung der Messergebnisse mit einer Rückkopplung bis hin zu einer Risikobewertung und ggf. erforderlichen Entscheidungsprozessen.

Die konkreten Aufgaben und die inhaltlichen Arbeiten des Arbeitskreises Geomestechnik orientieren sich an den nachfolgend genannten Zielsetzungen:

- Förderung des Wissens um die Notwendigkeit und den Nutzen eines zielgerichteten und zielführenden Einsatzes der Geomestechnik: Erforderlich ist hierzu auch die Sensibilisierung der am Bau Beteiligten im Hinblick auf die besonderen Leistungen beim Einsatz messtechnischer Verfahren.
- Inhaltliche und konzeptionelle Aufarbeitung des in dem EC 7 als »Beobachtungsmethode« regeltechnisch eingeführten Konzeptes: Dabei sieht der Arbeitskreis eine wesentliche Aufgabe darin, dieses Konzept methodisch umzusetzen und in der Praxis stärker zu verankern. Der AK will für diese Aufgaben entsprechende inhaltliche und fachliche Hilfestellung geben.
- Entwicklung von Grundlagen für eine qualifizierte Ausschreibung, in der die Messtechnik, Messwertanalyse und -interpretation zu einer vergüteten ingenieurtechnischen Leistung werden.
- Koordination der öffentlichen und fachlichen Aktivitäten im Bereich der Geomestechnik (z. B. Initiierung und Koordination von Veranstaltungen, Entwicklung von Regelwerken).
- Stärkung des deutschen Engagements im Bereich der Geomestechnik auf interna-



Foto: Fietling/Bruns

Die Teilnehmer der 31. Sitzung des AK »Geomestechnik« am 3. April 2019 an der Uni Kassel. Von rechts nach links, sitzend: Hesser, Gattermann, Haberland, Rosenkranz, Schulze, Fritschen. Stehend: Schwarz, Estermann, Bruns, Lienhart, Fahland, Güttler

tionaler Ebene: Die auf nationaler Ebene existierenden, sehr umfangreichen Erfahrungen sollen durch eine verstärkte Vertretung in internationalen Gremien und eine intensivere internationale Sichtbarkeit (Publikationen) nach außen getragen werden.

- Förderung der Lehre auf dem Gebiet der Messtechnik: Die Grundlagen der Messtechnik sollten dabei zukünftig verstärkt im Studium vermittelt werden. Dazu sollen im Studium die »Grundlagen der Messtechnik« frühzeitig gelehrt werden, da diese ebenso zu den Grundlagen der Ingenieurausbildung gehören wie z. B. die Mechanik oder Mathematik.
- Entwicklung von Empfehlungen für die sachgerechte Auswahl und den Einbau von Sensoren und Messsystemen, für die qualitätsgesicherte, fachgerechte Durchführung der Messungen und für die Messwertauswertung und -analyse. Diese Empfehlungen sollen auch geeignet sein, um Fortbildungen im Bereich der Messtechnik zu unterstützen.

Die Haupttätigkeit des Arbeitskreises 2.10 ist die Erarbeitung der genannten Empfehlungen über das gesamte Spektrum der Geomestechnik für die Anwender in der Praxis. Die Erarbeitung der Empfehlungen ist weit fortgeschritten und kann nach derzeitiger Einschätzung 2020 abgeschlossen werden.

Der AK wird von Dr.-Ing. Sandra Fahland (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover) und den Stellvertretern Dr.-Ing. Jörg Gattermann (Institut für Grundbau und Bodenmechanik der TU Braunschweig), Univ. Prof. Dr.-Ing. habil. Christian Moormann (Institut für Geotechnik der Uni Stuttgart) und Dipl.-Ing. Holger Rosenkranz (Tractebel Hydroprojekt GmbH, Weimar) geleitet.

Weitere Mitglieder des AK sind:

Dr. Rolf Balthes (FUGRO CONSULT GMBH, Berlin), Prof. Dr.-Ing. habil. Helmut Bock (Q + S Consult, Bad Bentheim), Univ. Prof. Dr.-Ing. Conrad Boley (Institut für Bodenmechanik und Grundbau der UniBw München), Dipl.-Ing. Benedikt Bruns (GEO-Inspector – Bruns Kuhn Ingenieure GbR, Hildesheim), Dipl.-Ing. Ulrich Estermann (ELE – Beratende Ingenieure GmbH, Essen), Dipl.-Ing. Wolfgang Fischle (ehemals Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH, Esslingen), Dr.-Ing. Ralf Fritschen (DMT GmbH & Co. KG, Essen), Dr.-Ing. Ulrich Güttler (Bauconsult & Sachverständigen Büro, Oer-Erkenschwick), Dipl.-Ing. Joachim Haberland (ehemals GLÖTZL Gesellschaft für Baumesstechnik GmbH, Rheinstetten), Univ. Prof. Dr.-Ing. Richard A. Herrmann (Institut für Bodenmechanik, Erd- und Grundbau der Uni Siegen), Dr.-Ing. Jürgen Hesser (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover), Dr.-Ing. Oswald Klingmüller (GSP – Gesellschaft für Schwingungsuntersuchungen und dynamische Prüfmethoden mbH, Mannheim), Univ. Prof. Dr. techn. Werner Lienhart (Engineering Geodesy and Measurement Systems, TU Graz), Dipl.-Ing. Frank Manthee (Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH, Peine), Univ. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Niemeier (ehemals Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der TU Braunschweig), Dipl.-Ing. Roland Schulze (Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe), Univ. Prof. Dr.-Ing. Willfried Schwarz (ehemals Professor Geodäsie und Photogrammetrie der Bauhaus-Universität Weimar), Dipl.-Ing. Markus Stolz (Solexperts AG, Mönchaltorf in der Schweiz).

Leitfaden »Geodäsie und BIM« in der Version 2.0 verfügbar



Zur INTERGEO in Stuttgart wurde der kostenfreie Leitfaden »Geodäsie und BIM« in der Version 2.0 (2019) veröffentlicht. Der vom DVW e.V. und Runder Tisch GIS e.V. seit 2017 jährlich gemeinsam erstellte und weiterentwickelte Leitfaden fokussiert die praktische Umsetzung der BIM-Methode aus geodätischer Sicht und teilt sich in die bewährten Abschnitte Grundlagen der BIM-Methode, Praxisbeispiele sowie Produktübersicht auf. In der Version 2.0 ist jetzt noch zusätzlich der Abschnitt Handlungsempfehlungen hinzugekommen, der praktische Tipps für den Berufsalltag enthält. Abgerundet wird der Leitfaden durch das Thesenpapier des DVW e.V., das die Position der Geodäsie im Themenfeld Building Information Modeling (BIM) einordnet. Der Leitfaden ist mittlerweile auf 260 Seiten angewachsen und ist als PDF unter www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf oder www.rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a_bim_geo im Download erhältlich.

DVW-Standpunkt »DiGEOtalisierung« veröffentlicht

Anlässlich der INTERGEO in Stuttgart wurde der DVW-Standpunkt »DiGEOtalisierung« an den CIO/CDO Stefan Krebs vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration in Baden-Württemberg durch DVW-Präsident Prof. Hansjörg Kutterer und den Leiter der Projektgruppe DiGEOtalisierung Prof. Robert Seuß überreicht. Der DVW-Standpunkt stellt die Meinung des DVW zum Thema Digitalisierung dar. Geodätinnen und Geodäten sichern mit ihren Kernkompetenzen das Gelingen der digitalen Transformation. Der Raumbezug ist DAS verknüpfende Element in einer digitalen Welt. Der Standpunkt benennt die Geo-Kompetenz für Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Bürger. Der DVW-Standpunkt ist ein Ergebnis der Projektgruppe DiGEOtalisierung und kann über die Webseite des DVW heruntergeladen werden.

Praktikum bei Geological Survey of Ireland

Nach dem Abschluss meiner Bachelorarbeit wollte ich gerne noch praktische Erfahrung sammeln, bevor es mit dem Master weitergehen sollte. Ich habe mich für einen Auslandsaufenthalt vom 1. März bis 15. Mai 2019 entschieden und wurde nach meiner



Foto: Lippmann

Killary Fjord, der einzige Fjord Irlands: Die Landschaft im Westen Irlands ist mit Bergen versehen und nicht ganz so flach, wie häufig vermutet.

Bewerbung beim Geological Survey of Ireland (GSI) aufgenommen.

Der Geological Survey of Ireland ist Irlands öffentliches geowissenschaftliches Forschungszentrum. Es gliedert sich in unterschiedliche Bereiche, wie z. B. Grundwasser, Geophysik, Mineralien, aber auch die Marine Abteilung. Hier habe ich mich auf einen Praktikumsplatz beworben. Im Studium machten wir nur wenig im Bereich der Hydrographie und daher wollte ich in diesen Bereich reinschnuppern. Die »Marine and Coastal Unit« des GSI befasst sich derzeit mit verschiedenen Projekten, darunter unter anderem INFOMAR und CHERISH. INFOMAR steht für INTeGrated Mapping FOr the Sustainable Development of Ireland's MARine Resource. Hauptziel dieses Programmes ist es, unerkanntes Meeresgebiet in Irland zu vermessen und eine Reihe von integrierten Kartierungsprodukten über die physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften des irischen Meeresbodens zu erstellen. Zusätzlich dienen die erfassten bathymetrischen Daten zur Aktualisierung von Karten für die Seefahrt. Ein Teil meines Praktikums konzentrierte sich auf das INFO-MAR-Programm.

Zunächst wurden mir die grundlegenden Kenntnisse über die verwendeten Sensoren, das Aufnahmeprinzip und die Datenverarbeitung vermittelt. Jedes Vermessungsboot besitzt ein Multibeam-Sonar Echolot, eine GNSS-Antenne mit Receiver, eine IMU und ein »Sound Velocity Profil«-Messgerät.

Das Echolot ist unten am Boot befestigt und sendet Schallimpulse aus. Je nach Intensität der Rückstrahlung und Dauer des Signalweges können Rückschlüsse auf die Tiefe und die Art des Untergrundes gezogen werden. Zur Kontrolle der Art des Untergrundes werden in verschiedenen Bereichen Sedimentproben genommen. Um auf die Tiefe zurückschließen zu können, muss zu-

sätzlich die Geschwindigkeit des Schalls im Wasser bekannt sein. Mit Hilfe des »Sound Velocity Profil«-Messgerätes werden Leitfähigkeit und Temperatur für verschiedene Wassertiefen gemessen. Dazu wird das Gerät in den Messgebieten bis auf den Meeresgrund heruntergelassen. Der Rückschluss auf die Wassertiefe erfolgt dabei über den Druck im Wasser. Anschließend können die vom Echolot erfassten Daten korrigiert werden. Um die erfassten Daten vom lokalen in das übergeordnete System zu transformieren, wird die Position des Bootes bestimmt und die Bewegungen der IMU erfasst. Durch eine vorherige Systemkalibrierung ist die Lage und Verdrehung der Systeme zueinander bekannt. Im Postprocessing wird die Näherungstrajektorie des Bootes über die GNSS- und IMU-Daten korrigiert. Zusätzlich werden die Daten auf einen Roll- oder Pitch-Offset überprüft, je nachdem wie sich die Multi-beam-Daten optisch überschneiden.

Während meines Praktikums durfte ich bei der Datenprozessierung helfen und mir den Aufbau an Bord der Boote ansehen. Außerdem habe ich mich mit dem verwendeten vertikalen Referenzsystem beschäftigt und in diesem Bereich eine Karte erstellt. Während der Vermessung des Seebodens werden manchmal auch Schiffswracks gefunden. Diese werden dann ebenfalls genauer untersucht. Auch hier durfte ich aktiv mithelfen. Leider konnte ich aufgrund des Wetters und kleineren Problemen an den Booten keine Messung live beobachten.



Links: Einrichten einer GNSS-Basisstation für das Postprocessing der Drohnen-daten. Es wurde ein Drohnenflug rund um Kilmichael Point, südlich von Dublin, durchgeführt.

Rechts: Statisches Laserscanning mit einer Trimble SX10 Totalstation auf Lambay Island. Die Matte unter dem Gerät soll zusätzlich als Ground Control Point für den Drohnenüberflug verwendet werden.

Fotos: Lippmann

Das zweite Projekt, an dem ich beteiligt war, ist CHERISH (Climate, Heritage and Environments of Reefs, Islands and Headlands), eine Zusammenarbeit zwischen Irland und Wales. Ziel ist es, das Verständnis für die Auswirkungen von Klimawandel, Sturm und extremen Wetterereignissen auf Regionalmeere und -küsten (Irland, Wales) zu vertiefen. In diesem Projekt habe ich an der Vermessung und der topographischen Aufnahme von Küstenregionen mitgeholfen. Dafür kommen verschiedenste Sensoren zum Einsatz. Mit einer Drohne werden Luftbilder des Küstenbereichs aufgenommen und einzelne Küstenabschnitte zusätzlich mit dem Laserscanner erfasst. Zur Kontrolle der Daten

werden mit einem integrierten GNSS-System einzelne Linien des Gebietes topographisch aufgenommen. In der Datenverarbeitung wird aus den Luftbildern ein 3D-Modell erstellt.

Aktuell wird außerdem daran gearbeitet, die Daten der Küste mit den Gezeitendaten und Wasserhöhen zu kombinieren, um daraus Modelle zu entwickeln, die die Erosion an den Küsten sichtbar machen. Aber auch Einflüsse von Hochwasser sollen so dargestellt werden können.

Neben dem Praktikum hatte ich natürlich auch freie Zeit. Die habe ich genutzt, um Dublin zu erkunden und einiges vom Land zu sehen. Dublin hat kulturell viel zu bieten und

die meisten Museen sind kostenlos. Ein Besuch im Pub und ein Guinness durften natürlich auch nicht fehlen. Am Strand von Bull Island und in Howth kann man gut der Hektik der Stadt entfliehen. Ich habe Tages- und Wochenendausflüge nach Belfast, Galway und Newgrange gemacht. Ich war im Connemara Nationalpark spazieren, habe einen Teil des Wild Atlantic Ways befahren und habe mir natürlich ein spannendes Hurlingspiel angesehen. Mein Auslandsaufenthalt hat mir insgesamt gut gefallen.

Paula Lippmann

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Baden-Württemberg

► Finde den Beruf, der zu Dir passt – der »Abenteuerspielplatz Geodäsie« erwartet Dich!

Geodä... wie bitte? Obwohl ohne die Wissenschaft von der Ausmessung und Abbildung der Erdoberfläche viele Errungenschaften undenkbar wären, ist die Geodäsie den wenigsten Menschen ein geläufiger Begriff.

Wer hat sich nicht schon einmal gefragt, wie das GPS im Smartphone funktioniert oder woher die Daten für Google Maps und OpenStreetMap kommen? Amtliche Geodaten werden für vielfältige Aufgaben benötigt. Zudem sind die Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten in den Bereichen Vermessungstechnik und Geoinformation abwechslungsreich und spannend.

Im Rahmen der Aktionswoche Geodäsie vom 11. bis 19. Juli 2019 haben die Geodätinnen und Geodäten bei mehr als 100 Aktionen in ganz Baden-Württemberg die

vielseitigen Tätigkeiten und Chancen, die hinter dem Berufsfeld stehen, und das große Spektrum der Geodäsie mit allerlei Ideenreichtum und Engagement präsentiert. Ob auf Flugfeldern, Plätzen, Wegen, Schulhöfen oder Sportanlagen, ob mit herkömmlichen Methoden, moderner Satellitentechnologie oder Drohneneinsatz – die Geodäsie war im ganzen Ländle greifbar. Bereits zum dritten Mal konnten sich zahlreiche begeisterte Schulklassen sowie viele interessierte Bürgerinnen und Bürger selbst als Vermesser ausprobieren.



Fotos: Aktionswoche Geodäsie



Fotos: Aktionswoche Geodäsie

Das Initiativbündnis »Aktionswoche Geodäsie« – getragen durch die geodätischen Verbände, Institutionen, Berufs- und Hochschulen, Universitäten, Behörden, Kommunen, Firmen und Ingenieurbüros aus ganz Baden-Württemberg – steht unter der Schirmherrschaft von Minister Peter Hauk MdL. In seiner Vertretung war Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zu Gast bei der zentralen Veranstaltung in Offenburg. Sie machte kräftig Werbung für Ausbildungs- und Studienthemen im geodätischen Bereich. »Unsere Welt wird heute nicht mehr nur in Karten abgebildet – sie wird digital. Wir brauchen kluge und kreative Köpfe für diese anspruchsvollen und interessanten Aufgaben«, sagte die Staatssekretärin zu den rund 90 anwesenden Schülerinnen und Schülern in und um das Technische Rathaus in Offenburg. Welche attraktiven Arbeitsplätze in der Geodäsie auf die jungen Menschen warten, davon hat Timm Lemke von der intermetric GmbH in Stuttgart berichtet. Er stellte den »Abenteuerspielplatz Geodäsie« in verschiedenen Projekten sowie die jeweiligen Messmethoden eindrucksvoll in Kurzvideos vor. Die Jugendlichen kamen ins Staunen und Träumen. Ob tief unter der Erde in Höhlen und Tunnel oder in luftiger Höhe, Vermessung ist cool!

Davon konnten sich anschließend alle aktiv auf dem Lindenplatz in Offenburg überzeugen. Von einfachen Winkelprismen und Theodoliten über amtliche Körpergrößenmessung bis hin zu Virtual Reality und Laserscanning – viele spannende Themenfelder wurden vorgestellt.

Ganz Baden-Württemberg war eine große Bühne für Mitmachaktionen. Einige der

unzähligen kreativen Ideen und Aktionen möchten wir kurz vorstellen: In Freiburg bewältigten über 100 Jugendliche bei den »GEOlympics – Messen-Schätzen-Rechnen« an insgesamt 15 Stationen unterschiedliche Vermessungsaufgaben. Vielen wurde schnell klar, auf die Präzision kommt es dabei an. In Heilbronn wurde der Mathematik-Unterricht kurzerhand auf das Gelände der Bundesgartenschau verlegt. Die Fachleute erklärten den wissbegierigen Achtklässlern, wie die Höhe von Masten bestimmt, Positionen ermittelt und ein Schnurgerüst eingerichtet werden. In Backnang war der Sportplatz Schauplatz des Geschehens. Nach der Erkundung von vermessungstechnischen Grundlagen wurde das Schulgebäude vermessen und maßstabsgetreu in eine Karte übertragen. Im Stuttgarter Königin-Katharina-Stift wurde eine große Deutschlandkarte in den Schulflur übertragen. Die Karte erreichte eine Ausdehnung von 5 m x 8,76 m, war komplett in der UTM-Projektion gehalten und enthielt die Landesgrenzen und einige Städte. Die Bestimmung eines Höhenunterschieds mit Wasserwaagen und anschließend der Vergleich mit den Messergebnissen eines Niveliergerätes stellte die Jugendlichen in Mühlacker vor große Herausforderungen. Neben historischen Messmethoden und klassischen Tachymetern konnten die Schülerinnen und Schüler während der Aktionswoche mit GPS-Geräten experimentieren, 3D-Aufnahmen mit einem Laserscanner erstellen und Luftbilder mit Drohnen schießen.

Die Vielzahl an wunderbaren Eindrücken lässt sich kaum in kurze Worte packen. Die Jugendlichen waren von der angewandten Mathematik hellauf begeistert und die Lehrerinnen und Lehrer dürfen sich über einen Motivationsschub für das Fach Mathematik

freuen. Die Akteure der Aktionswoche Geodäsie können auch in der dritten Auflage auf eine herausragende Themenwoche zurückblicken. Die Geodäsie wurde – von Aufgabenfeldern über Ausbildungsmöglichkeiten bis Zukunftsperspektiven – gebührend in Szene gesetzt.

Die Nachwuchsgeodätinnen und -geodäten konnten selbst testen, ob das Berufsfeld Geodäsie zu ihnen passt und ihre Begeisterung weckt. Erste kleine Erfolge des Gemeinschaftsprojekts sind schon sichtbar: Angehende Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker, Geomatikerinnen und Geomatiker, die zum 1. September 2019 ihre Ausbildung beginnen, sind durch die vergangenen Aktionswochen überhaupt erst auf das Berufsfeld aufmerksam geworden. Für die geodätischen Studiengänge an der Hochschule Karlsruhe haben sich zudem einige Jugendliche eingetragen. Darüber hinaus sind zahlreiche Anmeldungen für schulbegleitende Berufsorientierungspraktika im Herbst 2019 eingegangen. KLASSE bzw. #eslohntsch!

Geodäsie ist eine alte Disziplin, die aber nie so wertvoll war wie heute. Geodätinnen und Geodäten werden mehr denn je für verschiedene Aufgabenfelder gesucht. Daher werden wir vom 16. bis 24. Juli 2020 wieder auf die Öffentlichkeit zugehen und aktuelle Trends und Entwicklungen in einem der schönsten Berufe der Welt zeigen.

Freuen wir uns gemeinsam auf die Aktionswoche Geodäsie 2020 mit der zentralen Veranstaltung am 16. Juli in Freiburg.

Kathleen Kraus, Leiterin der Geschäftsstelle der Aktionswoche Geodäsie

III DVW Bayern

► Fachtagung und Mitgliederversammlung 2019 in Weiden i.d. OPf.

Am 16. und 17. Mai 2019 fand die im zwei-jährigen Turnus stattfindende Fachtagung des DVW Bayern in Weiden i.d. OPf. statt.



Foto: Stefan Neumann, Tirschenreuth

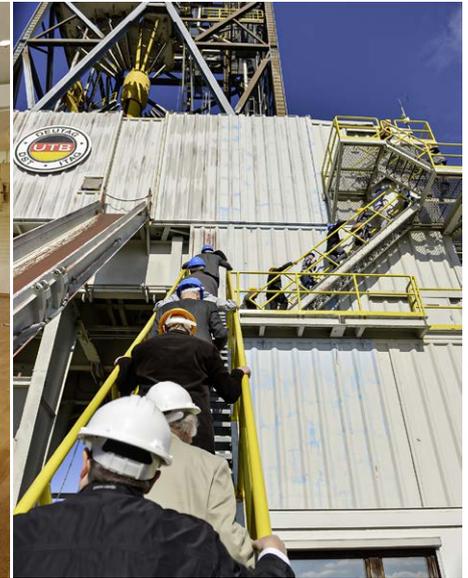


Foto: Kurt Hillinger, Tirschenreuth

Links: Fachtagung des DVW Bayern e.V. in der Max-Reger-Halle. Rechts: Kontinentale Tiefbohranlage Windischeschenbach

Auftakt der Veranstaltung war am Abend des 16. Mai eine Stadtführung mit anschließendem Empfang durch den 2. Bürgermeister Jens Meyer im historischen Sitzungssaal des Alten Rathauses.

Im Gustav-von-Schlör-Saal der Max-Reger-Halle eröffnete am 17. Mai der Vorsitzende Florian Socher die Fachtagung und begrüßte über 100 Teilnehmer. Die Fachtagung stand unter dem Motto »Vom Glück der Geodäten«. »Ein besonderer Glücksfall für die Geodäsie in der Region Weiden i.d. OPf. sei der neue Studiengang der OTH Amberg-Weiden Geoinformatik und Landmanagement«, so Socher.

Grüßworte sprachen u.a. der Oberbürgermeister der Stadt Weiden i.d. OPf., Kurt Seggewiß, der sich erfreut zeigte, dass die Geodäsie den jungen Menschen in der Region ein Angebot machen könne, heimatnah zu studieren und beschäftigt zu werden. Landtagsabgeordneter Tobias Reiß, MdL,



Foto: Stefan Neumann, Tirschenreuth

Prof. Hansjörg Kutterer, Präsident des DVW

brachte in seinem Grußwort die Freude zum Ausdruck, dass es trotz einiger Hürden gelungen sei, das Studium der Geodäsie neben München und Würzburg nun auch in der nördlichen Oberpfalz zu ermöglichen und dankte allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz und Engagement dazu beigetragen haben.

Die Präsidentin der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden Prof. Andrea Klug berichtete über die Entstehungs- und Erfolgsgeschichte des neuen Studiengangs Geoinformatik und Landmanagement und dankte allen, die die Konzeption und Umsetzung des Studiengangs frühzeitig so erfolgreich mitgestaltet haben. Prof. Ralf Drescher, Studiengangsleiter und Professor für Geodäsie erläuterte im Anschluss den Aufbau und die Besonderheiten des neuen Studiengangs.

Der Präsident des DVW e.V. Prof. Hansjörg Kutterer berichtete in seinem spannenden Fachvortrag, dem Motto der Fachtagung folgend, über Glücksmomente in der geodätischen Wissenschaft. Er präsentierte Beispiele, in denen sich die Geodäsie bereits gut entwickelt hat, sowie technische Innovationen und Visionen, die echte Chancen für weitere Glücksmomente in der Geodäsie sein können. Zudem erläuterte er, in welchen Bereichen der Geodäsie aktuell noch große wissenschaftliche Herausforderungen auf uns warten. Als Fazit seines Fachvortrags stellte Kutterer mit Blick auf das nächste Jahrzehnt fest: »Es gibt eine ganze Menge spannender geodätischer Entwicklungen, die sich am Horizont abzeichnen und die uns die Chance bieten, diese aktiv mitzugestalten.« Der DVW-Präsident schloss mit einem flammenden Appell: »Sprechen Sie positiv über das Fach Geodäsie! Damit erreichen Sie Menschen, die dann auch gerne bereit sind,

in so einem spannenden Fach ihre berufliche Zukunft zu sehen.«

Zum Ende des Vormittags präsentierte der renommierte Mathematiker und Buchautor Prof. Christian Hesse von der Universität Stuttgart in seinem kurzweiligen und unterhaltsamen Vortrag »Die Vermessung von Glück und Pech« verblüffende Zufälle

des Alltags und Beispiele, wie Mathematik glücklich machen kann. Es wurden u.a. Tipps für erfolgreicherer Lottospielen, Ideen für gerechteres Elfmeterschießen, die »Vermessung« des Sterberisikos oder gar das statistisch belegte Geheimnis einer funktionierenden Ehe erläutert.

In der anschließenden 72. Mitgliederversammlung des DVW Bayern e.V. wurden u.a. Satzungsänderungen beschlossen und Wahlen durchgeführt. Der bisherige Schatzmeister Josef Floßmann wurde wiedergewählt. Als neue Nachwuchsreferentin wurde Julia Geiger gewählt. Sitzungsgemäß beginnt die Amtszeit des neu gewählten Vorstands ab 2020. Als neue Rechnungsprüfer wurden Kurt Hillinger und Oliver Schrempel als Nachfolger der langjährigen Rechnungsprüfer Uta Kubaschek-Arz und Lothar Stache gewählt, die diese Aufgabe seit Anfang der 90er-Jahre ausgeübt haben. Neubesetzungen im Vorstandsrat des DVW Bayern schlossen die Wahlen ab.

Den Abschluss der Fachtagung in Weiden i.d. OPf. bildeten Führungen zur Innenentwicklung und Ortskernrevitalisierung in Waldthurn und durch die Kontinentale Tiefbohranlage Windischeschenbach.

Die nächste Fachtagung im Jahr 2021 findet im Hinblick auf die 150-Jahr-Feier des DVW e.V. voraussichtlich in Coburg statt. Hier wurde der DVW gegründet.

Dr. Stefan Scheugenpflug, Regensburg

III DVW Berlin-Brandenburg

► 38 junge Berufskollegen/innen in Brandenburg

Am 16. August fand für 23 Vermessungstechniker*innen und 15 Geomatiker*innen im Senatssaal der Europa-Universität Viadrina in



Von links: Franziska Lorenz, Tino Michael Knoppik und Falko Marr (DVW)

Frankfurt/Oder die Berufsausbildung mit der Zeugnisausgabe einen würdigen Abschluss. Als Gast der Zeugnisausgabe konnte der Innenminister des Landes, Karl-Heinz Schröter, begrüßt werden. Er beglückwünschte die Absolventinnen und Absolventen und verwies auf die kommenden Aufgaben in der beruflichen Tätigkeit, die neuen Herausforderungen, aber auch die Chancen, die die Berufe der Geoinformationstechnologie in den aktuellen Prozessen in Gesellschaft und Verwaltung bieten. Prof. Christian Killiches hob als Präsident der LGB hervor, dass die in den Prüfungen gezeigten Leistungen als Ergebnis der dreijährigen Ausbildung zu verstehen sind, dass damit ein guter Start in das Berufsleben möglich ist, aber das Lernen auf jeden Fall weitergehen wird – im Berufsalltag oder bei einem nachfolgenden Studium. Falko Marr begrüßte im Auftrag der Berufsverbände DVW, VDV und BDVI die jungen Geodäten in den Reihen der Berufskollegen und ermutigte sie, sich den Anforderungen des Alltags in ihrem erlernten Beruf zu stellen und neue Aufgaben anzunehmen. Die Unterstützung der erfahrenen Kollegen kann dabei allen Berufsanfängern gewiss sein.

Als Absolventen des Jahrganges mit den besten Abschlüssen konnten Franziska Lorenz (Vermessungstechnikerin) und Tino Michael Knoppik (Geomatiker) mit dem Nachwuchspreis der Berufsverbände ausgezeichnet werden. Der dritte Preisträger Lars Thierse (Geomatiker) konnte leider nicht anwesend sein, ihm werden die Urkunde und die Sachpreise nachgereicht. Bevor die Veranstaltung mit einem kleinen Empfang ihren Abschluss fand, sprach Lorenz für die Absolventen. Sie ließ die Ausbildungszeit Revue passieren und dankte allen Lehrern der Schule, den Ausbildern in den Ausbildungsbetrieben und der ZAF (LGB) und allen anderen, die sie während der drei Ausbildungsjahre unterstützt haben.

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► Mitgliederversammlung in Hamburg

Die Mitgliederversammlung des DVW Hamburg/Schleswig-Holstein e.V. fand am Donnerstag, den 27. Juni 2019 in Hamburg statt. Marcus Linke, seit 1. Januar 2019 Vorsitzender des Landesvereins, und Christian Hesse, Vertreter des DVW-Präsidiums, begrüßten die anwesenden Mitglieder. Gleich zu Beginn wurden die beiden Harbert-Buchpreisträger geehrt. Mona Lütjens und Michael Kind nahmen für Ihre hervorragenden Abschlussarbeiten ihre Buchpreise entgegen.

Es folgte der Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2018 durch Gabriele Dasse, ergänzt durch Beiträge des amtierenden Vorstands, die Berichte der Hamburger Vertreter/innen in den Arbeitskreisen des DVW sowie die Berichte zu den Aktivitäten der Bezirksgruppen Hamburg und Schleswig-Holstein. Nach Vorstellung des Kassenberichts durch den Schatzmeister Sören Leitz und den Prüfbericht der Kassenprüfer wurde der Vorstand durch die Mitgliederversammlung entlastet.

Einen großen Teil der Versammlung nahm die Vorstellung und Diskussion der neuen Satzung des Landesvereins ein. Nach zahlreichen Nachfragen der Mitglieder und Erläuterungen durch Dasse und den Vorstand wurden die Anpassungen durch die Mitgliederversammlung beschlossen.

Anschließend wurden die neuen Funktionen »Nachwuchsreferent/in« und »Öffentlichkeitsreferent/in« nochmals vorgestellt und für die Mitarbeit geworben. Bis zur ordentlichen Wahl der neuen Vorstandsmitglieder übernimmt Nicole Ruhe (2. Vorsitzende des Landesvereins) die Funktion der Nachwuchsreferentin und Marcus Linke die Funktion des Öffentlichkeitsreferenten. Beide Ämter sollen möglichst schnell von geeigneten Mitgliedern übernommen werden.

Als nächstes Thema standen die geplanten Aktivitäten zur 150-Jahr-Feier des DVW und der neue Internetauftritt des DVW auf der Tagesordnung. Ruhe berichtete dazu von den Ergebnissen der Mitgliederversammlung des DVW e.V. im März dieses Jahres. So sind verschiedene Veranstaltungen in Vorbereitung, um das Jubiläum ansprechend zu würdigen und nach außen darzustellen. Dazu passt auch die Neugestaltung des Internetauftritts, der ein modernes, überarbeitetes Aussehen erhalten wird.

Nach der Vorstellung des Haushaltsvorschlages für 2020 und der Wiederwahl der beiden Kassenprüfer Hartmut Seidel und Michael Schwank wurde abschließend die von 2014 bis 2018 amtierende Vorsitzende Gabriele Dasse aus dem Vorstand verabschiedet. In ihre Zeit fallen viele Impulse für die Arbeit auf Landes-, aber auch auf Bundesebene. So war Dasse maßgeblich an der Neukonzeption und Organisation des DVW-Standes

auf der INTERGEO und der DVW-Standparty beteiligt und auch das mittlerweile in der dritten (!) Auflage vergriffene Pixi-Buch ist Ergebnis ihrer außergewöhnlichen Initiative. Die Mitgliederversammlung und der Vorstand bedankten sich herzlich bei Gabriele Dasse für die geleistete Arbeit.



Fotos: Jennifer Runge

Oben: Die Harbert-Buchpreisträger Mona Lütjens (Mitte) und Michael Kind (links) mit dem Landesvorsitzenden Marcus Linke
Unten: Gabriele Dasse und Marcus Linke

► 4. Auflage des Pixis »Geodätin« ist da!

Mit der Rekordauflage von 130.500 Stück ist inzwischen die vierte Auflage des Pixis »Ich hab eine Freundin, die ist Geodätin« ausgeliefert worden. 90 Dienststellen, Firmen und Privatpersonen hatten die Gelegenheit genutzt, sich mit diesem tollen Werbemittel einzudecken. Die Zusammenarbeit mit dem Carlsen Verlag war wieder ganz hervorragend, nur das Versandunternehmen bekommt keine guten Noten. Es grenzte an ein Wunder, dass bei meiner Lieferung keine Pixis verloren gegangen sind.

Mit allen vier Auflagen plus der Kita-Aktion in Rheinland-Pfalz plus dem estnischen Büchlein kommen wir jetzt auf die grandiose Gesamtzahl von 366.500 »Geodätinnen«. Herzlichen Dank an alle, die daran beteiligt waren.
Gabriele Dasse



III DVW Nordrhein-Westfalen

► Einladung zu »Vermessungswesen aktuell 2019«

Mit der jährlichen Veranstaltungsreihe »Vermessungswesen aktuell« bietet der DVW NRW e.V. eine Präsentations- und Diskussionsplattform für Themen, die für die Geodäsie, die Geoinformation und das Landmanagement eine gewichtige Bedeutung haben. Wenn auch unter veränderten Rahmenbedingungen findet die traditionelle Veranstaltung weiterhin im Haus der Technik (HDT) in Essen statt.

Für die diesjährige Tagung am Donnerstag, 14. November 2019, konnten namhafte Referenten für spannende Vorträge gewonnen werden. Unter anderem wird Siegmар Liebиг, Vorsitzender der AdV, über die Ergebnisse der AG »Zukunftsthemen der AdV« berichten und einen Ausblick auf die Herausforderungen des amtlichen Vermessungswesens geben. Dr. Björn Haack, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, stellt die zweistufige Wertermittlung nach ImmoWertV vor. Einen weiteren Blick in die Zukunft wird Benno Hense aus dem NRW-Verkehrsministerium geben, der über die automatisierte und vernetzte Mobilität sowie deren Anforderungen und Wirkungen referieren wird.

Auch der wissenschaftliche Nachwuchs wird wieder ein Forum bekommen. Zwei Preisträger des DVW NRW e.V. werden ihre Abschlussarbeiten präsentieren. Als eine Preisträgerin steht schon Sarah Fischer fest, die ihre Masterarbeit an der Uni Bonn zum Thema »Fördermöglichkeiten von Dörfern im ländlichen Raum« vorstellen wird.

Dieser Themenausschnitt stellt nur einen kleinen Ausblick auf die Gesamtveranstaltung dar. Das aktuelle und vollständige Programm steht unter www.dvw-nrw.de bereit. Anmeldungen zu der Tagung, die erstmals in Eigenorganisation durchgeführt wird, sind unter www.eveeno.com/dvw-nrw-herbst-2019 möglich.

► GEODÄTEN-Fußballturnier der Fachschaft an der Uni Bonn

Am Freitag, den 8. Juli 2019 fand bei strahlendem Sonnenschein der Rheinauen-Cup, organisiert von der Fachschaft Geodäsie der Universität Bonn, in den Bonner Rheinauen statt. Fünf verschiedene Teams, darunter eine gemischte Mannschaft, bestehend aus DVW-Mitgliedern, Mitarbeitern der Uni und Alumni, lieferten sich spannende Spiele um den Wanderpokal.

Dank einer Spende der Bezirksgruppe Köln des DVW konnte auf neue Tore geschossen werden. Auch der BDVI half mit einer Spende von professionellen Eckfahnen aus.



Foto: DVW NRW e.V.

»Vermessungswesen aktuell« – das traditionelle Treffen der Geo-Community in Essen – findet dieses Jahr am 14. November statt.



Foto: DVW NRW e.V.

Das Team DVW beim Rheinauen-Cup in Bonn

Am Ende konnte die Mannschaft »Lokomotive Polygonzug« den heiß begehrten Wanderpokal in die Höhe recken und erhielt als ersten Preis ein Pittermännchen, gesponsert vom DVW NRW, Bezirksgruppe Köln, überreicht, der sogleich zum allgemeinen Verzehr freigegeben wurde. Bei Grillgut und Kaltgetränken feierten alle Geodäten in freundschaftlicher Atmosphäre weiter und tauschten sich jahrgangs- und generationenübergreifend aus.

Vielen Dank an die Fachschaft für die gewohnt gute Organisation und das gelungene Turnier, das den Studiengang belebt, die Gemeinschaft der Studierenden Geodäten auch einmal außerhalb der Uni zusammenbringt und unseren fitten Berufsstand hervorragend repräsentiert. Wir von der Bezirksgruppe Köln unterstützen Euch gerne weiterhin bei ähnlichen Aktionen!

*Michael Huppertz, Vorsitzender
Bezirksgruppe Köln, DVW NRW e.V.
Tobias Görtz, Vorsitzender des Fachschafts-
rates der Fachschaft Geodäsie, Uni Bonn*

III DVW Niedersachsen/Bremen

► Ehrung neuer Vermessungstechnikerinnen und -techniker in Bremen

Sieben Auszubildende aus dem Bereich Vermessungstechnik konnten am 26. Juli 2019 im Land Bremen auf ihre erfolgreiche Ausbildungszeit zurückblicken. Zur feierlichen Freisprechung hatte die zuständige Stelle bei der Senatorin für Finanzen in das Kontorhaus »Haus des Reiches« eingeladen. Mit seinem beeindruckenden Ambiente bildete es einen hervorragenden Rahmen für die Ehrung. Eltern, Freunde und die Vertreter der Ausbildungsstellen schätzten die Veranstaltung als Anerkennung der Ausbildungsleistung sowohl für die Auszubildenden als auch für die Ausbildungsstellen.

Begleitet wurde die Zeugnisverleihung von einer Besten-Ehrung durch die drei Geodäsieverbände VDV, BDVI und DVW. In diesem Jahr wurden die Laudatio und die Preisübergabe von Herbert Horst, Vorsitzender des BDVI-Landesverbandes Bremen, übernommen.

Als Jahrgangsbeste konnte Sabrina Sauter vom Landesamt GeoInformation Bremen eine Urkunde sowie ein Gutscheinpräsent

entgegennehmen. Die weiteren freigesprochenen Auszubildenden sind Katharina Wulfken, Ahmed Osmann (beide GeoBremen), Nick Blau (VKA Bremerhaven), Karolina Maksymiuk, Jeanette Schafstall (beide ÖbVI Horst) und Denise Dreesmann (Büro Dirkes u. Kuhlmann). *Ulrich Gellhaus*

III Saarland

► Verleihung des Nachwuchspreises für die Jahrgangsbeste

Janine Kelkel, Auszubildende beim Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landentwicklung, wurde als Prüfungsbeste im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker mit dem Nachwuchspreis des DVW, BDVI und VDV ausgezeichnet.



Quelle: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Von links: Preisträgerin Janine Kelkel mit Dr. Stefan Röhrich (VDV), Erik Werny (BDVI) und Björn Degel (DVW)

Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Feierstunde zur Aushändigung der Prüfungszeugnisse durch Minister für Umwelt- und Verbraucherschutz Reinhold Jost in Saarbrücken statt. 17 Vermessungstechnikerinnen und -techniker konnten nach erfolgreich absolvierter Prüfung ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

Die Berufsverbände DVW, BDVI und VDV im Saarland verleihen damit bereits zum siebten Mal den Nachwuchspreis für den/die prüfungsbeste/n Auszubildende/n im Ausbildungsberuf Vermessungstechniker.

Björn Degel



Foto: C. Albers

Ehrung in Bremen: Die freigesprochenen Techniker/innen mit Vertretern der Ausbildungsstellen und der Verbände

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement« berichtet

Der DVW Arbeitskreis (AK) 2 traf sich zu seiner konstituierenden Sitzung am 12. und 13. Februar 2019 an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) in Frankfurt am Main. DVW Vize-Präsident Jens Riecken begrüßte acht neue und acht bisherige Mitglieder aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft für die neue Arbeitskreisperiode 2019 bis 2022. Der bisherige und neue Arbeitskreisleiter Prof. Robert Seuß erläuterte die Schwerpunkte und Ergebnisse der letzten Arbeitsperiode sowie die Modalitäten der AK-Arbeit. Anschließend wurden die inhaltlichen Schwerpunkte für den begonnenen Zeitraum diskutiert und abgestimmt. Im Zentrum der fachlichen Arbeit von drei Arbeitsgruppen (AG) stehen die Themen »Wert von Geoinformation«, »Geoinformation und BIM« sowie »Technologie-trends«.

► AG-1 Wert von Geoinformation

Aufbauend auf den Ergebnissen der letzten Arbeitsperiode beleuchtet diese Arbeitsgruppe die vielschichtigen Werte und Ver-

änderungen von Geoinformationen aus drei unterschiedlichen Perspektiven. Die erste Richtung ist dabei, die weitere Entwicklung von Open Data zu beobachten und zu bewerten. Der zweite Fokus wird auf den Wertschöpfungsprozessen liegen, wobei sowohl die Nutzer- als auch die Anbietersicht betrachtet wird. Der dritte Ansatz beschäftigt sich mit dem Recycling von Geodaten, also mit der Frage: Was kann man mit Geodaten machen, die vermeintlich keinen Wert mehr haben?

► AG-2 Geoinformation und BIM

Die Aktivitäten der AG-2 stehen ganz unter dem Megathema Building Information Modeling (BIM). Mit dem 183. DVW-Seminar »Geodäsie und BIM« am 19./20. Juni 2019 am GeoForschungsZentrum in Potsdam wurden die erfolgreichen Seminare von Bochum (2016), Hamburg (2017) und Stuttgart (2018) fortgesetzt. Mit über 70 Teilnehmern wurde in Vorträgen und interaktiven Formen, wie z.B. einem Zirkeltraining, einer Podiumsdiskussion und Laborberichten aus Hochschulen, das Thema intensiv diskutiert. Im Jahr 2020 wird die Seminarreihe voraussichtlich im Raum Köln fortgesetzt.

Sehr erfolgreich wurde zur INTERGEO 2017 der »Leitfaden Geodäsie und BIM« in



Fotos: Robert Seuß



Links: Eindrücke vom Seminar »Geodäsie und BIM« in Potsdam. Rechts: Podiumsdiskussion mit den Referenten



Foto: Robert Seuß

Gruppenbild des AK 2 mit dem AK-Leiter Prof. Robert Seuß (ganz rechts)

der Version 1.0 vorgestellt und mittlerweile mehr als 8.000 Mal kostenfrei heruntergeladen unter www.dvw.de/BIM-Leitfaden.pdf bzw. www.rundertischgis.de/publikationen/leitfaeden.html#a_bim_geo. In diesem Leitfaden werden durch die Arbeitskreise »Geoinformation und Geodatenmanagement« und »Ingenieurgeodäsie« des DVW in Kooperation mit dem Runden Tisch GIS e.V. die Grundlagen, Praxisbeispiele sowie Produkte und Dienstleistungen zusammengestellt und in einer digitalen Publikation aufbereitet. Der Leitfaden thematisiert die geodätischen Anteile an BIM und gibt eine Orientierung in diesem dynamischen Zukunftsfeld.



Zur INTERGEO 2019 wurde der Leitfaden komplett überarbeitet und um ein Kapitel Handlungsempfehlungen erweitert. Die aktuelle Version 2.0 (2019) steht

seit 18. September 2019 zum freien Download zur Verfügung (siehe auch S. n-75).

► AG-3 Technologietrends

Begriffe wie Blockchain, Künstliche Intelligenz oder Big Data sind derzeit omnipräsent. Immer wieder werden solche Technologien auf politischer, wissenschaftlicher oder gesellschaftlicher Ebene diskutiert. Was genau verbirgt sich aber hinter diesen Begriffen und welche Auswirkungen haben diese aktuellen und künftigen Entwicklungen auf die geodätischen Berufsfelder? Die Arbeitsgruppe »Technologietrends« wird diese Fragen aufnehmen und Antworten in einer neuen Beitragserie in der zfv veröffentlichen.

► FIG

Der AK betreut für den DVW bei der FIG die Arbeiten der Commission 3 und 7. In der Commission 3 – Spatial Information Management wurde Prof. Hartmut Müller (Hochschule Mainz) in Istanbul zum Chair und Prof. Ulrike Klein (Hochschule Bochum) zum Vice Chair für die begonnene Periode gewählt. Der jährliche Workshop fand vom 23. bis 26. September 2019 unter dem Thema »Advances in Geodata Analytics for Smart Cities and Regions« in Rumänien statt.

In der Commission 7 – Cadastre and Land Management wird Dr. Markus Seifert den AK als Mitglied vertreten. Thematisch werden in der Commission 7 weltweite Aktivitäten zu Kataster beleuchtet, wobei fit-for-purpose-cadastre und 3D-Kataster Dauerthemen sind. Ein heißes Thema ist derzeit der Einsatz von Blockchain als Mittel zur Eigentumssicherung. Das jährliche Meeting fand vom 5. bis 9. August 2019 unter dem Thema »Digital Twin, Smart Cities and Smart Land Information« in Seoul statt. Die Ergebnisse sind unter www.com7figseoul.com verfügbar.

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet vom 28. bis 29. Oktober 2019 an der Fachhochschule in Erfurt statt. Durch die fortschreitende Digitalisierung in Beruf und Gesellschaft steht dem AK eine spannende Arbeitsperiode bevor.

Robert Seuß, Leiter des DVW-Arbeitskreises 2 »Geoinformation und Geodatenmanagement«

... aus den Verwaltungen

Urban Data Platform Hamburg – Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung und Dataport kooperieren

Der Hamburger Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV) und Dataport haben eine Kooperation vereinbart, um die Digitalisierung in Hamburg und der Metropolregion weiter voranzutreiben. Dazu werden sie die Hamburger Datenplattform Urban Data Platform (LGV) für weitere Partner öffnen und mit der Digitalisierungsplattform Online-Service-Infrastruktur (Dataport) verbinden.

Ziel der Kooperation ist es, durch die Verbindung beider Plattformen Daten und Dienstleistungen der Verwaltung stärker zu bündeln und um Daten und Dienste weiterer Partner aus dem Trägerkreis von Dataport zu ergänzen. Denn die Bündelung von Daten – zum Beispiel für Mobilität, Umwelt, Bauen oder Bildung – ermöglicht es, neue Dienste und Anwendungen oder Apps zu schaffen, die für Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger von hohem Nutzen sind.

Die Urban Data Platform ist eine vom LGV entwickelte Datenplattform für Hamburg,



Foto: LGV

LGV-Geschäftsführer Rolf-Werner Welzel (l.) und Thorsten Koß, Vorstand Digitale Transformation von Dataport, bei der Unterzeichnung der Kooperation

auf der Daten unterschiedlicher Behörden und Fachbereiche gesammelt und interoperabel bereitgestellt werden. Die Daten sind stets auf dem aktuellen Stand. Informationen lassen sich so spezifisch für alle Bezirke oder Straßen der Stadt abrufen. Genutzt werden kann die Plattform von allen, die sich für urbane Daten interessieren oder mit ihnen arbeiten: Verwaltung, Wirtschaft, Bürgerinnen und Bürger. Die Daten sind für nahezu alle Anwendungen und Prozesse wie zum Beispiel Beteiligungsprozesse in der Stadtentwicklung, intelligentes Verkehrsmanagement oder soziale Infrastrukturplanung verwendbar.

Die Online-Service-Infrastruktur (OSI) ist eine von Dataport entwickelte Digitalisierungsplattform. Über sie können Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger auf Online-Dienste der Verwaltung zugreifen. Die Plattform ist das technische Herzstück

bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Mit diesem Gesetz verpflichtet der Bund die Verwaltungen von Bund und Ländern, 575 Dienstleistungen bis 2022 digital verfügbar zu machen. Auf der OSI-Plattform werden die Dienstleistungen der Länder Bremen, Hamburg, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein bereitgestellt, in Hamburg zum Beispiel bereits jetzt schon der Service »einfache Melderegisterauskunft«.

Beide Plattformen, die Urban Data Plattform im Auftrag des LGV sowie die Online-Service-Infrastruktur, werden datenschutzkonform im vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zertifizierten Rechenzentrum von Dataport betrieben.

Hier geht es zur Urban Data Plattform: www.urbandataplattform.hamburg.

Landesamt bekommt Excellence Award verliehen



Foto: TLBG, 2019

Präsident Uwe Köhler (l.) und Referatsleiter Frank Engel mit dem verliehenen Excellence Award 2019

Im Rahmen der Anwenderkonferenz von Hexagon Safety & Infrastructure und Hexagon Geospatial in Stuttgart wurde dem Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) am 25. Juni 2019 der Excellence Award 2019 Hexagon D-A-CH+ verliehen. Empfänger des Preises sind Behörden, Unternehmen oder Einzelpersonen, die Innovationen vorangetrieben oder in gewisser Hinsicht Pionierarbeit geleistet haben.

Neben dem TLBG wurde der Excellence Award 2019 noch an das Schweizer Kanton Zug für seine komplexen langjährigen GIS- und GDI-Lösungen verliehen.

Seit 20 Jahren arbeiten das TLBG und Hexagon vertrauensvoll und erfolgreich zusammen. Aktuell nutzt das TLBG Produkte von Hexagon zur Pflege der Geo-Metadaten, welche einen zentralen Punkt der »Open Data-Initiative« in Thüringen darstellen. Unter Metadaten versteht man zusätzliche Informationen wie Erstellungsdatum und Ansprechpartner, die zusätzlich zu den Geodaten bereitgestellt werden. Zudem nutzt das TLBG im Außendienst die Software »Gebietstopograph« für die Pflege und Aktualisierung

der topographischen Daten und des Liegenschaftskatasters.

Präsident Uwe Köhler bedankt sich bei allen an den erfolgreichen Projekten beteiligten Bediensteten für ihre gute und engagierte Mitarbeit.

Erfolgreich bestanden – 26 neue Vermessungstechnikerinnen und Vermessungstechniker für Sachsen

Mit der Abschlussprüfung 2019 haben insgesamt 26 Prüflinge erfolgreich ihre Berufsausbildung beendet: Vier Vermessungstechnikerinnen und 19 Vermessungstechniker wurden im Rahmen einer Feierstunde gewürdigt und erhielten ihre Abschlusszeugnisse. Dabei konnte fünfmal das Prädikat »gut« vergeben werden, 13 Prüfungsteilnehmer erreichten das Ergebnis »befriedigend«. Vermessungstechniker Michel Kunath vom Amt für Geodaten und Kataster Dresden wurde als Prüfungsbester ausgezeichnet. Bei der mündlichen Ergänzungsprüfung, die erst anschließend stattfand, haben alle drei Prüflinge bestanden.

Martin Rossmannith (Landesdirektion Sachsen) hielt die Festrede. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Gerhard-Michael Buhler (Landeshauptstadt Dresden), lobte die Prüflinge in seinem Grußwort für ihre Leistungen und sprach ihnen seine Anerkennung aus. Er hob hervor, dass sie nun die erste Etappe in einem spannenden und abwechslungsreichen Beruf erfolgreich gemeistert haben und darauf mit Recht stolz sein dürfen. Weitere Beiträge folgten durch Peter Boxberger vom BDVI Sachsen sowie Matthias Kaden vom VDVS Sachsen.

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Ingenieurbüros sowie untere Vermessungsbehörden können sich nun über 26 neue Nachwuchsfachkräfte in Sachsen freuen.

Die Landesdirektion Sachsen regelt und überwacht als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz für eine Reihe von Ausbildungsberufen im öffentlichen Dienst die gesamte Durchführung der Berufsausbildung und Prüfung – seit 2017 auch für die Ausbildung zum Vermessungstechniker sowie zum Geomatiker.

Die Zeugnisse wurden in einer gemeinsamen Veranstaltung nicht nur an Vermessungstechniker/-innen übergeben, sondern auch an 50 Kauffrauen/-männer für Büromanagement. Herzlichen Glückwunsch!

Open Data Portal der LHD freigeschaltet!

Seit dem 25. Juni 2019 stehen mit dem Open Data Portal (ODP) der Landeshauptstadt Dresden unter <https://opendata.dresden.de> mehr als 900 freie Datensätze allen Interessenten aus Forschung, Wirtschaft oder im privaten Bereich kostenfrei zur Verfügung. Mehr als die Hälfte dieser Datensätze sind Geodaten und werden dem Portal als OGC-konforme Dienste aus der Geodateninfrastruktur (GDI-DD) der Stadtverwaltung bereitgestellt.

Jetzt können Forscher ganz einfach an Daten kommen, um räumliche Zusammenhänge z.B. für das Klima zu untersuchen. Startups können Apps entwickeln. Transparenz ist wichtig – nicht nur, um Wahlen zu verfolgen.

Mit dem Open Data Portal erwarten wir eine breitere Nutzung amtlicher Geodaten. Wir sind gespannt, wie die Daten verwendet werden. Dabei freuen wir uns, wenn wir von Ihnen als FachkollegInnen ein Feedback erhalten. Nutzen Sie dafür die Mailadresse geoinformation@dresden.de.

Spannend wird es sicherlich beim Hackathon am 9. und 10. November 2019 in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB). Dieser Hackathon ist eine gemeinsame Veranstaltung der Landeshauptstadt Dresden, des GDI-Sachsen e.V., der TU Dresden und mehreren Landesbehörden im Rahmen des EU-Projektes MATchUP.

Bis zur Freischaltung des ODP war es ein langer Weg. Mitte 2015 beauftragte der Stadtrat die Verwaltung mit der Erstellung eines Open Data-Konzeptes. In der Folge gab es viele vorbereitende Arbeiten und Tests zur Auswahl der Portalsoftware, der Schaffung der IT-technischen Voraussetzungen und der Festlegung des ersten Datensatzes für das ODP. Erst mit dem Beschluss des Stadtrates vom 15. Mai 2018 zur Einrichtung eines ODP gab es einen konkreten Auftrag an den Eigenbetrieb IT-Dienstleistung (EBIT) und die beiden federführenden Ämter (Amt für Geodaten und Kataster und Kommunale Statistikstelle), die notwendigen Arbeiten auszuführen. Neben der Konfiguration des Portals auf DUVA-Basis und der Anpassung des Portals an das Corporate Design der Landeshauptstadt Dresden waren Abstimmungen mit dem Rechtsamt und dem Datenschutzbeauftragten zu den Nutzungsbestimmungen notwendig. Dazu kamen die Untersuchungen zur Daten- und IT-Sicherheit im EBIT. Das Amt für Geodaten und Kataster stimmte alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Geodaten mit den Dateneigentümern ab und korrigierte die Daten und zugehörigen Metadaten hinsichtlich leicht verständlicher Beschreibungen oder nicht notwendiger Angaben (z.B. Entfernung von Klarnamen). Insgesamt war ein hoher personeller Aufwand

für die Einrichtung des Portals einschließlich der Anbindung an die Infosysteme der Stadtverwaltung und die manuelle Übernahme der Metadaten aus dem Kommunalen Metadaten-System notwendig.

Die Weiterentwicklung des Portals ist notwendig, da Datenthemen derzeit nicht automatisiert angelegt oder gelöscht werden können und die Suchfunktion nur auf die Bezeichnung der Datenthemen, nicht jedoch auf die zugehörigen Metadaten zugreift. In einer zweiten Ausbaustufe ist die dateibasierte Bereitstellung von Geodaten in den oft benötigten Geoformaten geplant.

*Klara Töpfer und Andreas Schmidt,
Amt für Geodaten und Kataster Dresden*

Neuer Sachverständiger anerkannt



Foto: IK-Bau NRW/Edda Mair

Heinrich Bökamp (r.) gratuliert dem neuen Sachverständigen für Erd- und Grundbau Patrick Lammertz.

Die Ingenieurkammer-Bau NRW erkannte am 8. August 2019 einen neuen staatlich anerkannten Sachverständigen für Erd- und Grundbau an. Dr.-Ing. Patrick Lammertz konnte vor dem Beirat für Erd- und Grundbau seine hohe fachliche Kompetenz und besondere Berufserfahrung nachweisen.

»Zukünftig steht er Bauherren, aber auch den Bauaufsichtsbehörden mit seiner Prüfkompetenz zur Verfügung«, sagte Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Ingenieurkammer-Bau NRW, im Rahmen der Verleihung in Düsseldorf.

Lammertz studierte Bauingenieurwesen an der Uni-Gesamthochschule Essen und promovierte im Anschluss an der Universität Duisburg-Essen. Seit dem Jahr 2011 ist der 48-Jährige geschäftsführender Gesellschafter im Ingenieurbüro ICG Düsseldorf GmbH & Co. KG – Ingenieur Consult Geotechnik. Nunmehr ist er einer von nur 13 staatlich anerkannten Sachverständigen für Erd- und Grundbau in Nordrhein-Westfalen, was die besondere Eignung seiner Person unterstreicht. Seine Anerkennung gilt im Übrigen über die Landesgrenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus für das gesamte Bundesgebiet.

Alle durch die Ingenieurkammer-Bau NRW »Staatlich anerkannten Sachverständigen« sind unter www.ikbaunrw.de/kammer/service/ingenieursuche zu finden.

Frankfurt-Rhein-Main begehrt wie eh und je

Das Stadtgebiet Frankfurt am Main ist mit rund 7,3 Milliarden Euro Umsatz der begehrteste Standort in Hessen. Das geht unter anderem aus dem neu veröffentlichten Immobilienmarktbericht des Landes Hessen hervor, den die Zentrale Geschäftsstelle der Gutachterausschüsse für Immobilienwerte des Landes Hessen (ZGGH) für das Jahr 2018 vorgelegt hat.



In Hessen wurden im Jahr 2018 circa 67.000 Kaufverträge registriert. Der landesweite Geldumsatz ist bei leicht erhöhten Transaktionszahlen auf etwa 23,7 Milliarden Euro gestiegen. Auffällig ist besonders das Süd-Nord-Gefälle. Die kreisfreien Städte und Landkreise des Rhein-Main-Gebietes weisen dabei erwartungsgemäß den höchsten Umsatz auf.

Das Stadtgebiet Frankfurt am Main ist mit rund 7,3 Milliarden Euro Umsatz Spitzenreiter, gefolgt vom Landkreis Offenbach mit 1,5 Milliarden Euro und der Stadt Wiesbaden mit 1,4 Milliarden Euro – weit abgeschlagen sind dagegen die Landkreise Werra-Meißner mit 132 Millionen Euro und Vogelsberg mit 137 Millionen Euro.

Ein gebrauchtes frei stehendes Einfamilienhaus in Hessen wechselte im Jahr 2018 für durchschnittlich 360.000 Euro (2017: 320.000 Euro) den Besitzer. Für eine neue Eigentumswohnung mussten Käufer circa 3.500 Euro pro Quadratmeter (gegenüber 3.350 Euro pro Quadratmeter im Vorjahr) bezahlen, eine gebrauchte Eigentumswohnung kostete durchschnittlich 2.000 Euro pro Quadratmeter (1.850 Euro pro Quadratmeter im Vorjahr).

Bei unverändert niedrigen Hypothekenzinsen und mangelnden Anlagealternativen stellen Immobilien somit weiterhin eine attraktive Investitionsmöglichkeit dar, sowohl für professionelle Akteure als auch – insbesondere im Wohnsegment – für Privatpersonen.

Um Risiken und Chancen auf dem Immobilienmarkt einschätzen zu können, ist eine hohe Transparenz unabdingbar. Zu dieser Transparenz leisten die Gutachterausschüsse für Immobilienwerte einen erheblichen Beitrag: Sie haben den gesetzlichen Auftrag, notariell beurkundete Kaufverträge zu erfassen und auszuwerten. Durch diese Auswertung gelingt es, den Markt objektiv zu beschreiben. Im Immobilienmarktbericht des Landes Hessen werden die aktuellen Kaufpreisdaten

der 18 regional tätigen Gutachterausschüsse zusammengefasst. Das landesweite Marktgeschehen wird beispielsweise durch Umsatzzahlen, Durchschnittspreise für Eigenheime und durchschnittlich erzielte Mieten beschrieben. Überregionale Auswertungen in Form von Sachwertfaktoren, Rohertragsfaktoren und Liegenschaftszinssätzen ergänzen den Marktbericht. Die Auswertungen basieren auf den Verkaufsfällen des Jahres 2018.

Der Immobilienmarktbericht des Landes Hessen 2019 ist für 50 Euro erhältlich und kann als digitale Ausfertigung über gds.hessen.de (Produkte/Privatkunden/Immobilienmarkt) erworben werden.

Neuer Leiter des Arbeitskreises I der ArgeLandentwicklung

Als neuer Leiter des Arbeitskreises I (Grundsatzangelegenheiten) der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft »Nachhaltige Landentwicklung« wurde Ministerialrat Thomas



Quelle: ArgeLandentwicklung

Die Arbeitskreisleiter der ArgeLandentwicklung: Thomas Reimann (AK I), Klaus Wingerter (AK II) und Andreas Wizesarsky (AK III)

Reimann aus dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern bestellt. Reimann ist dort Leiter des Referates »Ländliche Entwicklung« und langjähriges Mitglied im Arbeitskreis (AK) I. Er folgt auf Ministerialrat Wolfgang Ewald aus dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der in den Ruhestand getreten ist.

Der AK I entwickelt Strategien der Landentwicklung und befasst sich mit Grundsätzen der Dorfentwicklung und dem nachhaltigen Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Weiter ist der AK I zuständig für die methodische Weiterentwicklung der Planungs- und Umsetzungsinstrumentarien, die Finanzierung, Förderung und Effizienz der Landentwicklung sowie die Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung.

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

III TU Berlin

Do., 10.10.2019: »Registrierung von Customary Landrechten in Uganda«, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Becker, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Soroti/Uganda

Do., 14.11.2019: »Immobilienmarkt in Deutschland – Auswertungen aus der Transaktionsdatenbank der vdpResearch sowie Immobilienbewertungen für Banken – Qualifizierung zum CIS HypZert (F)«, Reiner Lux, Geschäftsführer, HypZert GmbH & vdp Research GmbH, Berlin

Do., 5.12.2019: »Die Vermessung des Planeten Mars mit Raumsonden«, Prof. Dr. Jürgen Oberst, Abteilungsleitung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Planetenforschung, Planetengeodäsie

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal H6131 der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin.

III HTW Dresden

Di., 12.11.2019: »Von der Bauplanung ins Stadtmodell: Konvertierung von Gebäude-Modellen für Virtual Singapore«, Dr.-Ing. Helga Tauscher, HTW Dresden Fakultät Geoinformation

Di., 26.11.2019: »Hightech meets handmade – Moderne Verfahren für die 3D-Fundokumentation in der Archäologie«, Dipl.-Ing. (FH) Thomas Reuter, Landesamt für Archäologie Sachsen, Dresden

Di., 21.1.2020: »Monitoring der Flächennutzungsentwicklung auf Grundlage von Geobasisdaten«, Dr.-Ing. Gotthard Meinel, Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung, Dresden

Di., 24.3.2020: »30 Jahre GNSS-Vermessung – Technik(en), Trends, Dienste«, Dipl.-Ing. Jürgen Alberding, Alberding GmbH, Wildau

Di., 31.3.2020: »Bearbeitung von Flurbereinigerungsverfahren mit dem OpenSource Programm QGIS – Eine ergänzende GIS-Software für Flurbereinigerungsverfahren?«, Ivo Patschfeld, Mitarbeiter im Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Flurneuordnung westliches Kreisgebiet, Marienberg

Di., 21.4.2020: »Wohnungsmärkte unter Druck – Können bodenpolitische Instrumente helfen?«, Prof. Dr.-Ing. Alexandra Weitkamp, Technische Universität Dresden, Geodätisches Institut, Professur f. Landmanagement

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z 211 im Zentralgebäude der HTW Dresden (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof), Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

III KIT Karlsruhe

Do., 7.11.2019: »Mobile 3D-Bildmesstechnik – von ersten Mobile Mapping Systemen zur cloudbasierten Visual Localisation«, Prof. Dr. Stephan Nebiker, Institut Geomatik, Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Muttenz

Do., 21.11.2019: »Die Prozesse im Fokus – Integrierte Verfahren mit quantifizierten Unsicherheiten für die geodätische Erdsystemwissenschaft« (Antrittsvorlesung), Prof. Dr.-Ing. habil. Hansjörg Kutterer, Geodätisches Institut, KIT Karlsruhe

Do., 5.12.2019: »Die Entwicklung von laser-basierten Multi-Sensorsystemen – Von der Idee zum anwendungsspezifischen Komplettsystem«, Prof. Dr. habil. Alexander Reiterer, Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik IPM und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Nachhaltige Technische Systeme INATECH

Do., 9.1.2020: »Moderne Bauwerksüberwachung in Zeiten von Big Data und Industrie 4.0«, Univ. Prof. Dr. techn. Werner Lienhart, Institut für Ingenieurgeodäsie und Messsysteme, TU Graz

Do., 23.1.2020: »Raumkontinuierliche Ansätze in der Ingenieurgeodäsie – Beiträge des Forschungsbereichs Ingenieurgeodäsie an der TU Wien«, Univ. Prof. Dr.-Ing. Hans Neuner, Institut für Geodäsie und Geoinformation, TU Wien

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Fritz Haller Hörsaal, Gebäude 20.40, des KIT, Englerstr. 7, 76131 Karlsruhe.

III LGB Potsdam

Do., 24.10.2019: »Hochauflösende Bodenbewegungsmessung mit Radarsatelliten«, Dr. Jan Anderssohn, Dr. Diana Walter, Application Development Manager, Airbus Defence and Space

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Haus 48 Raum 416 der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam.



zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

INTERGEO®

13.–15.10.2020 • BERLIN

21.–23.09.2021 • HANNOVER

18.–20.10.2022 • ESSEN

www.intergeo.de



III HS Würzburg-Schweinfurt

Fr., 15.11.2019: »Geo-Virtual-Reality mit Game Engines – nur ein Spiel?«, Prof. Dr. Mark Vetter, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt

»Virtual Reality im Unternehmensalltag – sinnvolle Anwendungsgebiete und Implementierung«, Dr. Rolf Illenberger, Viond GmbH

Die Vorträge beginnen um 13.30 Uhr im Hörsaal E.1.20 der Hochschule Würzburg-Schweinfurt, Röntgenring 8, 97070 Würzburg.

Ankündigungen

III 2019

10.10.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

24.10.: LGL Potsdam, Geod. Koll., Potsdam

6.–7.11.: Landesbetrieb Straßenbau NRW, NWSIB-Tage 2019, Gelsenkirchen

7.11.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

12.11.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

13.–14.11.: Bundesanstalt für Gewässerkunde, Kolloquium, Koblenz

14.11.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

15.11.: HS Würzburg-Schweinfurt, Geod. Koll., Würzburg

21.11.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

26.11.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

5.12.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

5.12.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

5.–6.12.: 3D-NordOst 2019, Workshop, Berlin

III 2020

9.1.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

21.1.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

23.1.: KIT Karlsruhe, Geod. Koll., Karlsruhe

3.–7.3.: 19. Internationaler Ingenieurvermessungskurs, München

4.–6.3.: 40. Wissenschaftlich-Technische Jahrestagung der DGPF, Stuttgart

12.–13.3.: GeoMonitoring, Braunschweig

24.3.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

31.3.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

21.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden

13.–15.10.: INTERGEO 2020 Berlin

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Dienstag, 01. Oktober 2019

Bildungsinstitut BDVI

Datenschutzgrundverordnung

Ort: Dortmund

Freitag, 11. Oktober 2019

BILDUNGSWERK VDV

Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken

Ort: Würzburg

Freitag, 18. Oktober 2019

BILDUNGSWERK VDV

Aktuelle Ingenieurvermessung 2019 in...

Ort: Dortmund

Di.-Do., 12.-14. November 2019

BILDUNGSWERK VDV

Jahrestagung "Smart IT in der Energiewirtschaft"

Ort: Deidesheim

Fr.-Sa., 15.-16. November 2019

Bildungsinstitut BDVI

Seminar für Berufsanfänger SAVE THE DATE

Ort:

Dienstag, 19. November 2019

DVW-Seminare

Statistische Methoden zur Kaufpreisauswertung

Ort: Fulda

Montag, 02. Dezember 2019

DVW-Seminare

Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen

Ort: Halle/Saale

Mo.-Di., 02.-03. Dezember 2019

DVW-Seminare

Terrestrisches Laserscanning 2019 (TLS 2019)

Ort: Fulda

Montag, 13. Januar 2020

DVW-Seminare

Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen

Ort: Bielefeld

Mo.-Di., 17.-18. Februar 2020

DVW-Seminare

UAV 2020 – The Sky is the Limit?

Ort: Hattingen

Fr.-Sa., 28.-29. Februar 2020

BILDUNGSWERK VDV

Gleisbau 2020

Ort: Berlin

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de



In Vorbereitung

DVW Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«
DVW Arbeitskreis 4 »Ingenieurgeodäsie«

Terrestrisches Laserscanning 2019 (TLS 2019)

DVW-Schriftenreihe

Wißner-Verlag www.geodaesie.info



In Vorbereitung

DVW Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme«

UAV 2020 – The Sky is the Limit?

DVW-Schriftenreihe

Wißner-Verlag www.geodaesie.info



Diverses

Rettung im Wald mit Blaulicht und SiReNE

Berufsfeuerwehr Wiesbaden unterstützt Forschungsprojekt der Frankfurt UAS

Das LOEWE 3-Forschungsprojekt SiReNE (Sicherheit und Rettung in Natur und Erholungsräumen mit Hilfe navigationsgesteuerter Prozessketten) der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) und ihrer Verbundpartner ist am 10. April 2019

organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) bei Unfällen im Wald oder in unwegsamem Gelände ermöglichen, im Notfall das oder die Unfallopfer ohne Verzug zu erreichen.

Der Einsatz in Wiesbaden war der erste von mehreren Tests, mit denen die Software auf ihre Praxistauglichkeit geprüft wird. Unter den Regionen, die Interesse an einer Kooperation und an der Nutzung der Projektergebnisse zeigten, wählte die Projektgruppe drei besonders geeignete aus: die Stadt Wiesbaden, den nordhessischen

taunuskreis durchgeführt, die Begleitung bei Einsatzfahrten lieferten weitere Erkenntnisse die mit berücksichtigt werden.

Ab Oktober 2019 werden weitere Testphasen in den Pilotregionen durchgeführt, um die »Rettungs-App« zu testen und optimieren.

Zum Forschungsprojekt SiReNE:

Das Team des Forschungsprojekts entwickelt drei Anwendungen: Neben der kostenfreien »Rettungs-App« zur Lokalisierung



Links: Die Kräfte der Feuerwehr Wiesbaden werden über den digitalen SiReNE-Rettungsloten auf dem Tablet zum Einsatzort im Wald geführt. Rechts: SiReNe Forschungsprojektteam, von links: Louis Keppler (FRA-UAS), Tobias Wiepcke (KWF), Katja Rau (FRA-UAS) und René Thiele (FRA-UAS)

in die Praxisphase übergegangen: Die Berufsfeuerwehr Wiesbaden testete bei einem Übungseinsatz die Rettungskette Forst mit Software-Prototypen. Die Wehr rückte mit zwei Einsatzfahrzeugen und rund zehn Einsatzkräften in den Wald bei Wiesbaden aus, um verschiedene Rettungsszenarien zu simulieren und auf Anregung der Hessen Agentur eine Fotodokumentation zu erstellen. »Die Berufsfeuerwehr Wiesbaden hat sich mit Gerät, Zeit und tatkräftigem Einsatz im Projekt SiReNE engagiert«, so Prof. Dr.-Ing. René Thiele, Professor für Geoinformatik an der Frankfurt UAS. »Ohne die fachkundige Unterstützung unserer Praxispartner wäre ein so ambitioniertes Projekt in einem sicherheitsrelevanten Bereich nicht realisierbar.«

Die Frankfurt UAS führt das Projekt SiReNE in Kooperation mit dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF) und der NavLog GmbH (beide Groß-Umstadt) sowie der Hessischen Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation (HVBG) in Wiesbaden durch. Ziel ist es, eine telematisch gestützte und prozessgesteuerte Rettungsketten-Suite, also mehrere miteinander verbundene Softwareprodukte, zu entwickeln und zu verbreiten. Sie soll es Rettungskräften und anderen Behörden und Or-

Schwalm-Eder-Kreis mit ländlicher Struktur und ausgeprägter Forst- und Landwirtschaft und den Hochtaunuskreis wegen seines ausgeprägten Geländereiefs, das bei Rettungseinsätzen spezielle Anforderung an Material und Strategien stellt.

Als Datengrundlage nutzt SiReNE interaktive und mobile Geoinformationssysteme (GIS) sowie verfügbare Geobasisdaten, verknüpft mit Fachdaten und Echtzeitinformationen im Bereich des Rettungs-Managements. Aufgrund der kritischen Rahmenbedingungen bezüglich der Netzabdeckung (Internet oder Telefon) wurde eine Mehrkanallösung implementiert: Die entwickelte App öffnet grundsätzlich zunächst eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale. Parallel dazu wird – falls Internet verfügbar – eine IP-gestützte Kommunikation aufgebaut, über die die Koordinaten des oder der Verunfallten direkt an das System der Einsatzleitstelle übertragen werden. Ist nur die Telefonverbindung möglich, wird die Koordinate via SMS übertragen und über die Leitstellensoftware ins System übertragen.

Sowohl ein Rohentwurf der App als auch ein GIS-basiertes Routing sind bereits implementiert.

Im April 2019 wurde ein weiterer simulierter Einsatz mit der Bergwacht im Hoch-

verunglückter Personen per GPS ist eine Rettungs-Suite die zentrale Steuerungskomponente. Sie ist als Web- und Desktopvariante in den Einsatzleitstellen aktiv und übernimmt die Koordination von der Unfallmeldung bis zum Rettungseinsatz. Als Drittes weist eine mobile App als digitaler »Rettungslotse« dem Rettungswagen den Weg zum Einsatzort. Der Rettungslotse ist über Web-Dienste an die Rettungs-Suite gekoppelt und wird über diese kontinuierlich mit Lageinformationen versorgt. SiReNE ergänzt durch diese Komponenten die bereits bestehende »Rettungskette Forst« der Kooperationspartnerin NavLog GmbH, deren Datenbank von Rettungspunkten in Hessen, Bayern, Niedersachsen, Saarland und Schleswig-Holstein für das Forschungsprojekt bereitgestellt wird. Dieses Projekt (HA-Projekt-Nr.: 573/17-55) wird im Rahmen der Innovationsförderung Hessen aus Mitteln der LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Förderlinie 3: KMU-Verbundvorhaben – mit einer Summe von ca. 340.000 Euro über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert.

Weitere Informationen zu SiReNE unter www.frankfurt-university.de/sirene.

Digitale Kompetenzen – dringend gesucht!

Rat für Informationsinfrastrukturen veröffentlicht Empfehlungspapier zu Berufs- und Ausbildungsperspektiven für den Arbeitsmarkt Wissenschaft

Der digitale Wandel verändert die Arbeitswelt – auch in der Wissenschaft. In seiner aktuellen Publikation hat sich der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) daher mit der Transformation von Aufgaben, Arbeitsorganisation, Qualifikationserfordernissen und Personalbedarf in wissenschaftlichen Einrichtungen befasst. Öffentlich finanzierte Wissenschaft steht in Konkurrenz zu anderen Akteuren mit einem ebenfalls hohen Bedarf an digital ausgebildetem Personal. Während die Wirtschaft ihre Interessen hier recht klar artikuliert, besitzt der Arbeitsmarkt Wissenschaft besondere Anforderungen und Standards. So entstehen durch (digitale) Forschung und (digitale) wissenschaftliche Infrastrukturen spezifische Herausforderungen in der Qualifizierung und Arbeitsorganisation.

Der RfII schlägt vor, die Wissenschaft als ein Netzwerk mit gemeinsamen Personalentwicklungsinteressen zu verstehen und mehr als bisher auf gemeinschaftliche, wissenschaftsspezifische Lösungen zu setzen. Er rät dazu, Qualifizierungsallianzen zu bilden, und empfiehlt eine Fortbildungsoffensive im Wissenschafts-, Forschungs- und Infrastrukturbereich, Führungskräfte eingeschlossen. Der RfII betont weiterhin die Notwendigkeit, Digitalität umfassend und nicht nur als technisches Thema zu vermitteln. Herausragende Leistungen in datenbezogenen Tätigkeiten sollten stärker hervorgehoben und honoriert werden. Forschung und Infrastrukturbereiche müssen personell enger verzahnt werden.

Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sind zu einer aktiven und strategischen Wahrnehmung ihrer Rolle als Ausbildungsstätten und Personalentwickler aufgerufen. Als Lehr- und Lernorganisationen haben sie grundsätzlich gute Voraussetzungen für Qualifizierung. Gleichmaßen sind Wissenschaft und Politik gefordert, bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen gemeinsam Verantwortung zu tragen und die öffentlich-rechtlichen Beschäftigungsverhältnisse im Wissenschaftsbereich attraktiv und konkurrenzfähig auszugestalten.

Die Empfehlungen des RfII stehen unter www.rfii.de/de/dokumente zum Download bereit. Printexemplare werden auf Anfrage zugesandt.



DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Arbeitskreis 5 – Landmanagement und
DVW Sachsen-Anhalt e.V.

veranstalten das 181. DVW-Seminar

Das vereinfachte Flurbereinigungsver- fahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen

- Anordnungsvoraussetzungen
- Zielstellungen
- Rechtsfragen
- Praxisbeispiele

Am
13.1.2020
auch in
Bielefeld
und voraus-
sichtlich im
Herbst 2020
in Würz-
burg

2. Dezember 2019 in Halle (Saale)

Leitung

Dipl.-Ing. Martin Schumann, Aufsichts- und
Dienstleistungsdirektion Trier
Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Thiemann, Professur für
Landmanagement, Universität der Bundeswehr
München

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Dipl.-Ing. Marion Hindorf
c/o Amt f. Landentwicklung, Flurneuordnung und
Forsten Süd, Außenstelle Halle
Mühlweg 19, 06114 Halle (Saale)
Tel. +49 (0)345 2316-641
anmeldung_fachseminar_ak5@dvw-sachsen-anhalt.de

Onlineanmeldung:
www.dvw.de/181-Seminar-Onlineanmeldung

www.dvw.de/seminare



DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Arbeitskreis 5 – Landmanagement und
DVW Nordrhein-Westfalen e.V.

veranstalten das 187. DVW-Seminar

Das vereinfachte Flurbereinigungsver- fahren als Landentwicklungsverfahren – Möglichkeiten und Grenzen

- Anordnungsvoraussetzungen
- Zielstellungen
- Rechtsfragen
- Praxisbeispiele

Am
2.12.2019
auch in Halle
(Saale) und
voraussicht-
lich im Herbst
2020 in
Würzburg

13. Januar 2020 in Bielefeld

Leitung

Dipl.-Ing. Martin Schumann, Aufsichts- und
Dienstleistungsdirektion Trier
Prof. Dr.-Ing. Karl-Heinz Thiemann, Professur für
Landmanagement, Universität der Bundeswehr
München

DVW-Seminar zur
beruflichen Weiterbildung



Anmeldung und Organisation:

Sabrina Wodtke, B.Sc
c/o Bezirksregierung Detmold
Dezernat 33 Ländliche Entwicklung, Bodenordnung
Leopoldstraße 15, 32756 Detmold
Tel. +49 (0)5231 71-3346
landmanagement_nrw_2020@dvw-nrw.de

Onlineanmeldung:
www.eveno.com/landmanagement_nrw_2020
www.dvw.de/seminare



Weitere Infos unter
www.dvw.de/seminare